



# Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | [www.landesarchiv.saarland.de](http://www.landesarchiv.saarland.de)

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und  
Volksforschung (KomSIdLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 45

Datum der Aufnahme: 22.02.2023

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden

Militärische Anlagen:

1.	1	Bunker	Pl.Nr.	246	Eisenberg				
	1	"	"	246	"				
	1	"	"	1 059 a	Tiergarten	Felschen			
	1	"	"	1 059 b	Wolfsdell	Köpfchen			
	1	"	"	1 336	Acker				
	1	"	"	1 001					
	1	"	"	1 044					
	2	"	"	1 073					
	2	"	"	1 365					
	1	"	"	1 340	Kniebrecher				
	2	"	"	1 348	Glashütter Feld				
	1	"	"	1 339	Weiher				
	3	"	"	1 013	Altkirche				
	1	"			St. Ingberter Str. neben Wohnhaus	129			
	1	"			"	"	"	"	135
	1	"			"	"	"	"	145

21 Bunker

2. Nein

3.	2	Blockhäuser	Pl.Nr.	1 059 a	Tiergarten				
	1	Stollen, Gräben	"	1 008 b	Geistkircheck				
		div. Kabelgräben	"	1 059 a, b,	1 006				
		Laufgräben	"	246					
	1	Panzergraben	"	1 070					
	1	Barackenfundament		1 081					
		Lauf- und Schützengräben		1 073, 1346, 1 086					
		Stacheldrahtverhau		1 365, 1 069, 1 089					
		Panzerdämme		1 369, 1 370	Ritterstal				
		Schützengräben		1 348	Glashütter Feld				
		"		1 346					
		"		1 339					
		Stacheldrahtverhau		1 369, 1 370, 1 346					

4. Eisenberg, Kahlenberg, neben der ev. Kirche, Steffestal, 1943

5. Nein

6. Nein

7. Ja. Sandkaul, Galgenhügel 8,8 cm Geschütze, 1944

8. Nein

9. Nein

10. Ja, im Eschert, Saupferchdell 800m lang

11. Ja, Eisenbahngeschütz, Bahnhof Hassel, Ausfahrt Würzbach, 1944, kurz

12. Nein

13. Funkstelle im Schulhaus Neuhäuseler Str. gegen Ende des Krieges  
Geschützstellungen: Windhof, Jungferntälchen, am Eisenberg, Hochsee  
Pak u. Panzerabwehr: Am Eisenberg u. Eingang zur Wolfsdell  
Schnellfeuerkanonen unterhalb des Waschbrunnens i.d. Gärten  
Werferbatterie: auf der Heide am Waldrand.



Erdkampf

14. Ja. 1944/45
  15. Artillerieduelle
  16. Ja, teilweise
  17. Nein
  18. Nein
  19. In den Stollen im Eschert, Eisenberg, neben der ev. Kirche, Windhof, Kahlenberg: diesseits u. jenseits
  20. Ja
  21. 20.3.1945
  22. Richtung Homburg
  23. 20.3.1945
  24. Oberwörzbach über Hochscheid
  25. Nein
  26. Nein
  27. a) Friedhof Hassel  
b) Keine  
c) 6 auf dem Friedhof Hassel
- Die fremden Gefallenen wurden nach Weißkirchen umgebettet.

Luftkampf

28. Januar 1944, Tagesangriff, ca. 1 000 Bomben, ca. 200 ins Dorf
29. Herbst 1944 bis März 1945
30. Nein
31. Frühjahr 1945 ein Kanadier
32. Auf das Schulhaus (Funkstelle), Arbeitsdienstlager in der Sandkaul u. im Fröschenpfuhl
33. Nein

Einquartierungen

34. Ab August 1939 bis Schluß mit kurzer Unterbrechung während des Vormarsches.
35. Nein
36. Ja, 60 Mann, 6 Infanterie-Gewehre. Der Bearbeiter war Führer der Volkssturmeinheit. Neben der Bewachung von 6 Straßensperren hat er es als seine besondere Aufgabe angesehen, nach Jabo Angriffen die Dächer wieder zu decken und Fensterscheiben einzusetzen, wodurch viele Wohnungen erhalten geblieben sind.
37. März 45 bis März 46, erst Amerikaner, dann Franzosen.
38. 596
39. -
40. a) 97  
b) 1  
c) -
41. Niemand
42. Alle 6 44/45: 1 durch Artillerie, 2 durch Jabo, 3 durch Bomben.



43. 400  
44. 60  
45. 5  
46. 10 Personen wurden von alliierter Seite in Haft genommen,  
niemand verurteilt.  
47. Von 450 Häusern wurden 40 total, 11 zu 75%, 5 zu 50%, 30 zu 10% zer-  
stört.  
48. Keins  
49. 1945 Stockweiher Brücke, Unterführung zw. Tribscheid u. Rittershof.  
50. Alle Wälder haben durch Bombenabwürfe und Artilleriebeschuss  
Schaden erlitten.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. 1.9.39 bis 20.8.1940  
20.12.44 bis Schluß  
52. 39/40 Thüringen, Rhön  
52. 44/45 Oberfranken, Oberpfalz  
53. 39/40 zwangsweise  
44/45 freiwillig  
54. 39/40 niemand  
44/45 Gemeindeverwaltung  
55. 39/40 niemand  
44/45 50%  
56. a) 3  
b) niemand  
c) niemand  
57. Ja, Seelsorge, 44/45 blieben die Pfarrer in der Heimat  
58. Nein, die Häuser waren militärisch belegt.  
59. 1939 Vieh weggetrieben, 1945 hat der Rittershof 20 Kühe verloren  
60. Nein  
61. Ja, aus dem Bliesgau  
62. Nein  
63. Hassel hat durch den Wiederaufbau und die rege Bautätigkeit  
sich zu seinem Vorteil zu einem schönen Dorf entwickelt.  
64. Nichts bekannt.  
65. Daubermann Ernst, Dir. d. Volksschule Hassel, Sebastianstr. 21.



Bürgermeister  
Eing. 6. Sept. 56

4

Kreis

H. Fugbert

Gemeinde

Oberwürzbach

Ortsteil

Oberwürzbach, Reichenbrunn u.  
Rittersmühle

## Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

### Gemeindegebiet

#### Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lagortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *ja: im Flur Lalmseheid 4 Bunker, im Flur Garrenberg 6 Stück u. zwischen den Ortsteilen Reichenbrunn u. Rittersmühle 29 Bunker*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *ja: Laufgräben von Rittersmühle nach Lalmseheid nach dem Hügel ca 3 km*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz="unterstände"? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *ja: Zwei Schutzgräben vorhanden während des Krieges angelegt. Am Kopfchen für ca 20 Personen u. im Reichenbrunn für ca 50 Personen*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *nein*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

#### Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
  - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Am - Bexheim am 11. 10. 1939 10, 30 h*
  - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)  
*Angriffen der Patton - Armee durch den Westwall bei Oberwürzbach*



16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *ja*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *In den  
Schulzimmern und in den Wehrmachtbunkern.*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja; 1939/40 u. 1944/45*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *19. März 1945*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Gassel und Niederwiesbach*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *19. März 1945*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *Ommersheim*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?  
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten: *Gemeindefriedhof*
- b) alliierte Soldaten: *-*
- c) Bevölkerung: *Gemeindefriedhof*
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *ja*

#### Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?  
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).  
*9. November 1943 11 h 16.6.44 10,30 h  
Juli 1944 9.11.44 9,30 h  
Februar 1945 16.3.45 16,30 h*
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *11.3.1945 11,30 h*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *ja; 1939/40*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *Vorbereitung für den Durchbruch*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

#### Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939/40 u. 1944/45*
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *ja*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *ja; Ausrüstung Gewehr 98 + Panzerfaust. Stärke 70 - 45 Mann.*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *19. bis 27. März 1945 Amerikaner*



## Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?  
 a) am 1. Januar 1940:  
 b) am 1. Januar 1944: **306**
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? **11**  
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?  
 a) zu Lande:  
 b) zur See: **71**  
 c) in Luftkämpfen: **72**  
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? **0**
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? **48 Mann** *Volkssturm*
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseingriffen das Leben?  
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): **0**  
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): **3**  
 c) auf andere Weise: **2**
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? **34**
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? **4**
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?  
 a) von deutscher Seite: **1**  
 b) von alliierter Seite: **1 Mann** *wurde in Haft genommen.*
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? *vgl. Anlage*  
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? *Der ganze Ort mit umg. Wald*  
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *Waldarbeiten erlitten größere Schäden durch Bomben und durch die sehr umfangreichen Schanz- u. Westwallarbeiten.*

## Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: **bis 1. August 1940**  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: **v. Herbst bis April 1945**



52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Oberfranken u. Thüringen*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Mittelfranken u. Nordpfalz*
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Zwangsweise*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *freiwillig*
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *✓*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *ja*
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: *9*
- b) durch Kriegshandlungen: *0*
- c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: *0*
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? *nein*
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? *nein*
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? *1939 wurde das Vieh abgetrieben u. 1944 ist 10% am Ort verblieben.*
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? *nein*
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? *nein*
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *nein*
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?  
*nicht verändert*
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? *Nein*
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet. *Bürgermeister der Gemeinde Oberrheinbach.*

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.





Ge. Ob. Würz-  
bach  
Mast. 1:25000

● = Bunker  
— = Panzergraben



Durch die Kriegsereignisse 1939/45 entstanden in Oberwürzbach  
einschl. den Ortsteilen Reichenbrunn und Rittersmühle folgende  
Gebäudeschäden:

Zahl der Wohnhäuser mit Beschädigungsgrad				
1939		1944/45		
Beschädigungs- grad	Erdkämpfe	Luftangriffe	Erdkämpfe	Luftangriffe
10%	-	-	46	11
15%	-	-	10	1
25%	1	-	31	2
30%	-	-	10	3
35%	-	-	7	-
40%	-	-	7	1
50%	-	-	2	-
60%	-	-	13	4
65%	-	-	3	3
50-70%	1	-	5	6
70-85%	-	-	2	-
85%	-	-	1	1
90%	-	-	-	4
100%	-	-	-	4



10  
ang.: 20. 11. 17  
Kreis Saarbrücken  
Gemeinde Scheidt  
Ortsteil Rentrich

## Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

### Gemeindegebiet

#### Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefährer Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

#### Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
  - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
  - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)



11

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?  
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
  - a) deutsche Soldaten:
  - b) alliierte Soldaten:
  - c) Bevölkerung:
 Finden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

#### **Luftkampf:**

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?  
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

#### **Einquartierungen:**

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?



Beantwortung der Umfrage  
über das Verhalten der saarländischen  
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

- 1.) ja, ca 7-10, lagert in allen Fällen nicht mehr ganz  
sicher festzustellen - siehe Skizze
- 2.) ja, siehe Skizze
- 3.) ja, Traktoren am Engelsdammweg, Straßensperre im öffentlichen  
Verkehr, auch im Hinblick auf die Hückelheimer Kanalstraße vor  
dem Hause Trompeter
- 4.) - 10.) nein
- 11.) Tankpumptankstelle 1939 vor d. Hückelheimer  
1945 neben der Kirche, siehe Skizze
- 12.) - 18.) nein
- 19.) in Kellern, Häusern, Stollen, Bunkern
- 20.) ja, am 20. März 1945
- 21.) am 20. 3. 1945
- 22.) Deutsche Truppen wurden gefangen genommen
- 23.) 20. März 1945
- 24.) Richtung St. Ingbert
- 25.) - 27.) nein
- 28.) Angriff auf die Eisenbahnlinie
- 29.) nur selten während der Kriegsdauer
- 30.) nein
- 31.) 1 Flugzeugabwurf - Alliierte
- 32.) Kampfschiffe gegen die Eisenbahnlinie
- 33.) nein
- 34.) 1939/40 - 1945, vorübergehend, Truppenkiele sind nicht  
bekannt
- 35.)
- 36.) ja! Stärke d. Bewaffnung der Bevölkerung nicht mehr  
bekannt (Beschaffung von Munition nicht mehr)





Skizze enthält nicht den Anspruch maßstabsgerecht zu sein.

Zeichenerklärung:

- [X] ehem. Bunker
- (X) Panzerkuppel
- xxxx Höckerlinie
- ||| ehem. Geschützstellung Fernkampf batterie

Skizze  
zu den Fragen 1 - 13



37.) franz. Truppen, Juli 1945 franz. Transportkompanie in der  
Schule eingewiesen

38.) - 45.)

38.) insgesamt 200 Personen

39.) 2 Nachrichtenhelferin

40.) insgesamt 77 Personen

davon 75 zu Lande

1 im Luftkampf

1 zur See

41.) -

42.) 1 Person infolge eines Luftkampfes

43.) fast alle Soldaten kamen in Gefangenenschaft

44.) 19 Personen werden noch heute vermisst

45.) -

46.) -

47.) 1 Haus zum größten Teil zerstört, nur noch  
kleinere Schutt

48.) - 50.) -

51.) a.) vom 1.9.39 - Juli 1940

b.) Dezember 1944 - Kriegsende

52. a.) nach Weimar in Groß- u. Klein Biewende  
bei Wolfenbüttel

b.) nach Schwäbisch-Kall

53. a.) und b.) Zwangsweise

54a.) und b.) Schmelz St. Ingbert, Breibacher Höhe

55a.) und b.) freiwillig 5 bis 6 Familien

56.) a.) nicht mehr feststellbar

b.) d.h.

c.) tödlich verunglückt infolge Tiefflieger  
angriff 1 Person



- 57.) Leetvorges in Großbismund
- 58.) nein
- 59.) Nicht wurde 2. T. mitgenommen, 2. T. mitgenommen (Keiner größeren Lichterstand im Ort)
- 60.) Kriegsgefangenenlager vorübergehend im Leetvorges  
Anzahl d. Personen nicht festgestellt
- 61.) nein
- 62.) ja, wenige Franzosen
- 63.) Nach meiner Meinung waren die Auswirkungen  
des Krieges nicht so stark spürbar, daß man von einer  
Siedlerwanderung oder einer Änderung des Gesamt-  
charakters des Ortes sprechen kann. Das allgemeine  
Ortsbild ist verglichen mit dem aus der Zeit vor dem  
2. Weltkrieg kaum verändert. Lediglich hat der  
Ort durch notwendig gewordene Neubauten (fast nur  
1-2 Familienhäuser z.B. Kettlerriedlung) gewonnen  
und sich etwas vergrößert.
- 64.) ja, Schulchronik der Kath.-Volkschule in  
Rentbrink
- 65.) Jacoby, Direktor der Volksschule, Rentbrink, Kath.  
Volkschule



## Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?  
a) am 1. Januar 1940:  
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?  
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?  
a) zu Lande:  
b) zur See:  
c) in Luftkämpfen:  
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?  
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):  
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):  
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?  
a) von deutscher Seite:  
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?  
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer?  
a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?  
a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?  
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

## Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?  
a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
b) im Kriegsjahr 1944/1945:



- 17
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
  53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
  54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
  55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
  56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    - b) durch Kriegshandlungen:
    - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
  57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
  58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
  59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
  60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
  61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
  62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
  63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
  64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
  65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.



Kreis

Gemeinde *Rohrbach*

Ortsteil

*Hutten, ...*

## Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

### Gemeindegebiet

#### Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *2 Bunker, siehe 2 Skizzen.*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *Nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *Erliche.*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *Nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *1939: 1 schwe. Abt. 1 Reg. (2 cm) Flak.  
1944/45 Vierlingsflak.*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *keine*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *0*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *Ja*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

#### Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
  - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *1. Feindflugzeug. abgeossen: Sep. 1939*
  - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)



16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *Nein.*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *St. Ingbert n. Geisbachtal*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *Nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten: *Gemeindefriedhof*
- b) alliierte Soldaten: *"*
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *Gemeindefriedhof.*

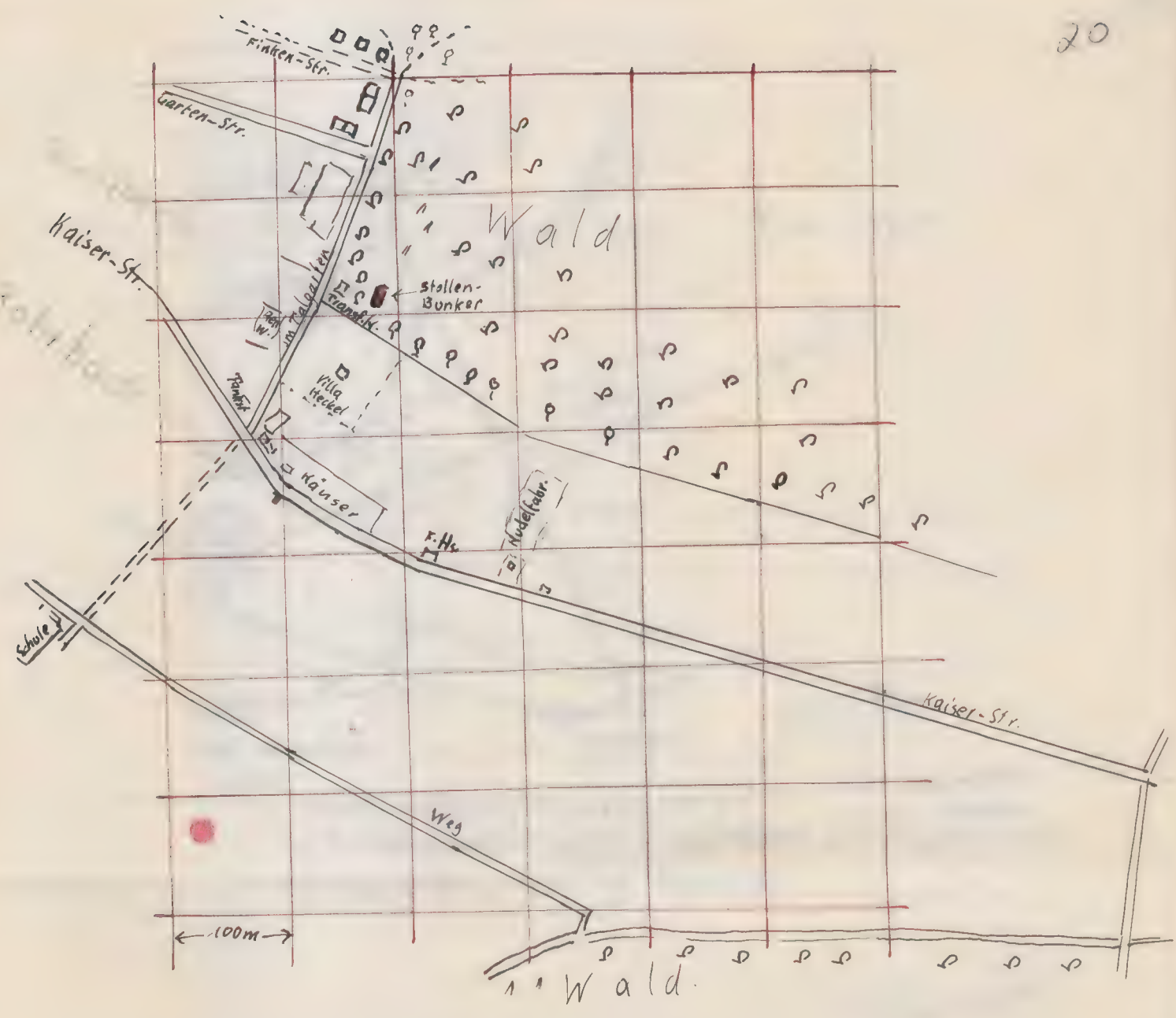
#### Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?  
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *1945. Tieffliegerangriff, auf M. ... im Wald ...*
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *Sept. 1939. ...*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

#### Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *1939-1940  
1944*
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *Sept.-Okt 1939 Haupt-Verb.-platz n. Feld-623.  
im Schulhaus*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *Ja.*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?







# Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

1. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) im 1. Jahr

2. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren in der Wehrmacht?

3. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Einwohner fanden den Tod als Teilnehmer an Kampfhandlungen?

a) zu Lande

b) zu See

c) in Luftkämpfen

4. Waren darunter:

5. Wieviele militärische Einrichtungen nahmen an Kampfhandlungen teil (Flakbatterien, Volksturm)?

6. Wieviele der in der Gemeinde stehenden Gebäude wurden verloren infolge von direkten Kriegseinschlägen?

a) im Kriegsjahr 1939/1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945

7. Wieviele Gebäude wurden durch Bomben zerstört?

a) im Kriegsjahr 1939/1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945

8. Wieviele Gebäude wurden durch Bomben zerstört?

9. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Einwohner wurden von Kriegsverbrechen oder politischen Verbrechen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite

b) von alliierter Seite

10. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?

(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

11. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945

12. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945

13. Welche Fluss- und Walddistrikte erlitten bei den Kampfhandlungen größere Schäden?

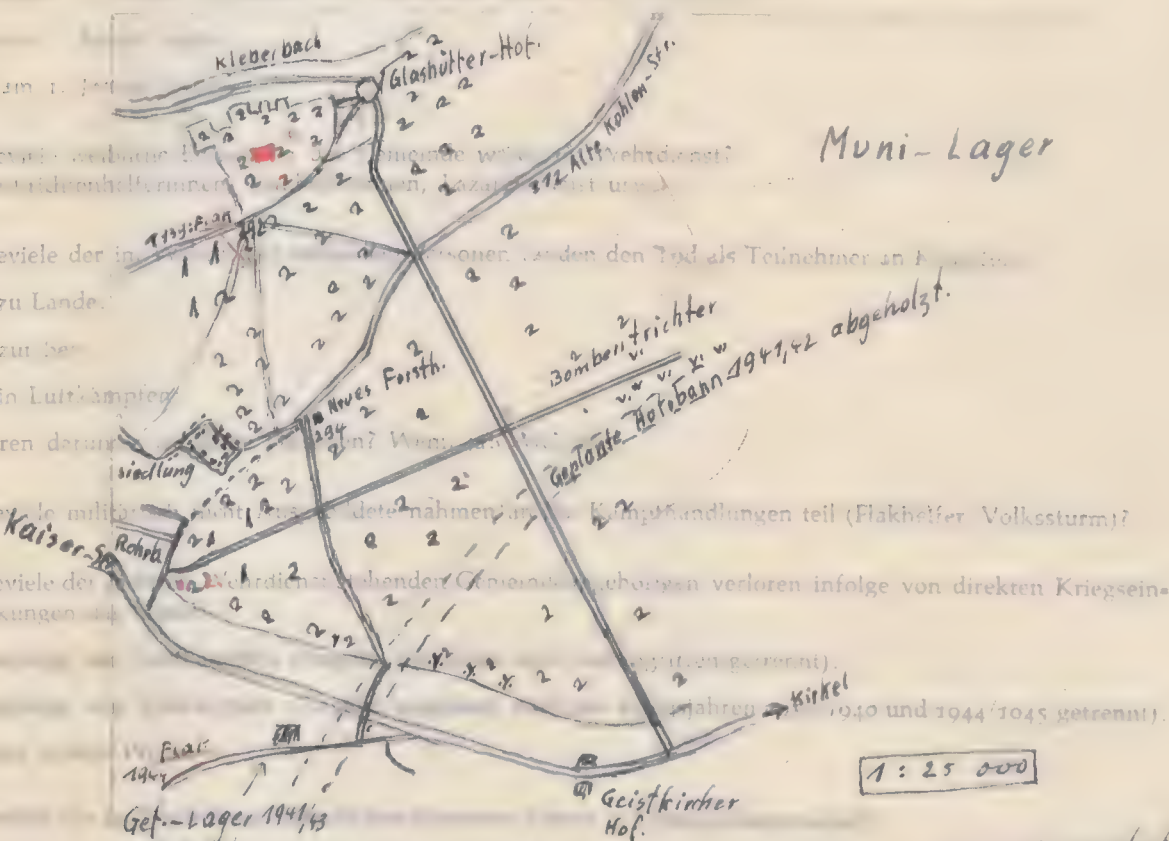
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

## Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

14. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940

b) im Kriegsjahr 1944/1945



Großer Unterkunftsbunker, wenig besch. 1939 Mannschaft 1. 21.000 Geschütze

kl. Stollenbunker. (viell. für Befehlsstand od. Fernsprechstelle)

M. Gr. Nester Richtung Kaiser-St.

Münster



### Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?  
 a) am 1. Januar 1940:  
 b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?  
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?  
 a) zu Lande:  
 b) zur See:  
 c) in Luftkämpfen:  
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?  
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):  
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):  
 c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?  
 a) von deutscher Seite:  
 b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?  
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d k ä m p f e n zum Opfer? *Keine*  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Keine*  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?  
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *Wald ostwärts. Skizze.*

### Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?  
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Nicht evak. Werk Jansen. Um 1939/40. freiwillig.*  
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:



52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
  - im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
  - im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
  - im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- im Kriegsjahr 1939/1940:
  - im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
  - durch Kriegshandlungen:
  - durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
- Bauhelle Untobahn - Kriegs - Gef.*
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
- Sehr viel Zuzug nach d. Krieg. Verlor den ländl. Charakter. Wenig Bodenbewirtschaftung*
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

*Olth Warmmuthen*  
*Lehrer*

*Rohrbach, Im Talgarten 386*

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.



R u n d f r a g e

Militärische Anlagen:

1. Rotenkopf, Betzenkopf, Ensheimerstrasse, Sengscheid, Hasseler Tunnel, Spieser Strasse, Schmelzer Wald u. Mühlental.
2. Keine
3. Schützenlöcher und Laufgräben: Schmelzer Wald, Strasse nach Hassel, Ensheim, Oberwüezbach, Spiesen u. Rohrbach.  
Strassensperren: Staffel, Rohrbach, Spiesen und Saarbrücken.  
Die Anlage geschah 1943 u. 1944.
4. Blieskastelerstrasse, Hobels, Ensheimerstrasse -3 Eingänge:  
Neue Bahnhofstr., Schillerstr., Albert Weisgerber A.
5. Nein
6. Am St. Fidelishauss 1938/39
7. Hobels, Fauser, Betzenkopf: Vierlingsflak 1939/44.
8. Mein
9. Nein
10. Bei der Pulvermühle
11. Eisenbahngeschütz vor dem Hasseler Tunnel.  
Fernkampfatterie in der Ensheimerstr. in der Nähe des Gasthauses Schmitt.
12. Pommerische Truppenteile
13. Fliegerbeobachtungsstation, militär. Flugmeldedienst auf dem Betzenkopf bei St. Ingbert.  
Flakbatterien: Betzenkopf, Turnhalle, Hobels und Rabenstein.



## 2. Blatt

Kommission für  
Saarländische Landesgeschichte  
und Volksforschung

## E r d k a m p f:

- 
14. Nein
  15. Nein
  16. Herbst 1944 u. Frühjahr 1945.
  17. Nein
  18. Nein
  19. —
  20. November u. Dezember 1944; Februar u. März 1945.
  21. In der Nacht zum 19. März 1944
  22. Richtung Homburg und Zweibrücken
  23. Am Nachmittag des 20. März 1944
  24. Saargemünd über Ensheim- aus Richtung Saarbrücken.
  25. Nein
  26. Nein
  27. a) Gefallene bei Habkirchen, Eschringen, Ensheim wurden  
einzeln auf dem Friedhof in St. Ingbert beerdigt
  - b) Im Vorfeld gefallen: Städt. Friedhof St. Ingbert.
  - c) Jabo- u. Artilleribes.: Städt. Friedh. St. Ingbert.
- Friedhöfe: Städt. Friedhof St. Ingbert

## L u f t k a m p f:

- 
28. 16. Juli 1944, Sonntagmorgen : Von 10 - 1/2 11 Uhr.
  29. Sept. u. Oktob. 1939; von August 1944 bis 1945 im März
  30. Okt. 1939; Herbst: Okt. November 1944
  31. Gitterswieschen 1944 - Vop. Wenz. Glashütte
  32. Gegen die Stadt; circa 800 Bomben von 5 Ztr.
  33. 2 Irrläufer der V/2 im Okt. 1944 u. 1.1.1945

## E i n q a r t i e r u n g e n:

- 
34. Okt. 1939 auf 4 Wochen; August 1944 bis 18. März 1945
  35. Nov./Dezemb. 1944; Januar u. Februar 1945 Im St. Fidelis-  
haus der Stab eine Korps  
Feldlazarett im St. Fidelishaus Febr. 1944 bis Okt. 1945  
Feldlazarett im Bunker am Hasseler Tunnel.
  36. Etwa 4-5000 Mann; Panzerfaust, Infanteriegewehre zum Teil.
  37. Amerikaner: 20. März 1945- Anfang Juli 1945.  
Franzosen : Anfang Juli 1945 bis Ende 1948.



Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer

Bevölkerung:

38. a) u. b) 39 - 45 - 5500  
39. 130  
40. a) 734 b) 2 c) 1  
41. Flakhelfer: 200, Volkssturm: 250  
42. a) 24 b) 1939/40 -- 1944/45 20  
43. 4000  
44. 412  
45. 47  
46. -----  
47. 19 Häuser  
48. Keine  
49. a) ----- b) Brücke über die Bahnhofstrasse und Brücke  
über die Pfarrgasse.  
50. Notenkopf u. Betzenkopf: Waldbeschädigung durch Bomben  
u. Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. Freiwillig: Sept. u. Okt. 1939: Ein geringer Teil der Be-  
völkerung  
b) freiwillig etwa 1/4 der Bevölkerung bis Herbst 1945.  
52. Süd-Württemberg, Bayern u. Thüringen  
a) freiwillig mit verschiedenen Ausweichplätzen.  
b) Süd-Württemberg, Thüringen u. Bayern  
53. a) u. b) freiwillig  
54. a) u. b) Grube, Maschinenfabrik., Glashütten, Schmelz, (Eisenwerk)  
Bierbrauerei, Spinnerei etc.  
Behörden: Landratsamt, Bürgermeisteramt, Finanzamt, Gericht,  
Sparkassen bis Anfang März  
55. a) u. b) Grössere Teile blieben zurück- etwa 3/4 der Bevölk.  
56. -----  
57. Nein  
58. Ja, bis in die letzten Tage.  
59. -----  
60. Fremdarbeiter: circa 150 Personen im Lager der Schmelz Eisenwerk  
61. Etwa 250- 300 Personen - zumeist aus Saarbrücken.  
62. Etwa 25 - 30 Franzosen  
63. Archiv der Stadt St. Ingbert.

Schulleitung St. Ingbert  
Luitpoldschule

L. Kipping